

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 187.

Halle, Mittwoch den 13. August
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Aug. Der Protest gegen die Reaktions-
partei zählt nach der heutigen Zeitung bereits 827 Unterschrif-
ten, doch hört man, daß die Behörden der weiteren Theilnah-
me an demselben insoweit entgegengetreten werden, als sie die
ihnen untergebenen Beamten daran verhindern wollen. Minde-
stens hat das Kriegsministerium hierzu bereits Schritte gethan,
indem es mehreren Stabsärzten und Compagnie-Chirurgen, die
sich zu ihrer Weiterbildung im medizinisch-chirurgischen Fried-
rich-Wilhelms-Institut befinden, und sich dem Protest ange-
schlossen hatten, aufgegeben hat, ihre Namen sofort wieder zu
streichen. Den Eleven desselben Instituts ist bei Vermeidung
von Disziplinarstrafen untersagt, sich dieser, wie anderen öf-
fentlichen Demonstrationen anzuschließen. Da auch mehrere im
aktiven Dienst stehende Offiziere dem Protest beigetreten sind,
so fragt es sich, ob gegen diese eine gleiche Maßregel genom-
men werden wird.

Was der Hamburger Korrespondent über den Wiederein-
tritt des Ministers von Arnim in den aktiven Staatsdienst
bringt und was mehrere Zeitungen gläubig nachgesprochen ha-
ben, ist nur ein übel erfundenes Märchen. Hr. von Arnim
hat bekanntlich auf dem gethanen Schritt noch nach manchen
eindringlichen Gegenvorstellungen, welche an ihn von höchster
Stelle ergangen sind, beharrt, und es läßt sich deshalb nicht
annehmen, daß er jetzt plötzlich seine Entschließung geändert ha-
ben sollte. Allerdings weiß man aber selbst in den Zirkeln, wel-
che sonst frühzeitig unterrichtet zu sein pflegen, noch immer nicht,
wer des Grafen Nachfolger sein wird. Es wird dabei des Ober-
präsidenten Böttcher mehrfach Erwähnung gethan, allein diese
Kombination hat wenig Wahrscheinlichkeit, da man für Herrn
Böttcher in Königsberg noch nicht den befähigten Ersatzmann
weiß, der bei den dortigen schwierigen Verhältnissen Meister
genug ist, die Regierungsideen den Anforderungen der liberalen
Partei gegenüber bei voller Geltung zu erhalten. Jedenfalls
ist die gegenwärtige Krise in der höhern Beamtenwelt so ern-
stlicher Natur, wie noch keine vor ihr.

Berlin, d. 10. August. Das Justiz-Ministerial-
blatt theilt eine Entscheidung des Königl. Geh. Ober-Tri-
bunals in einer fiskalischen Untersuchungssache mit. Ein
Justiz-Commissar hatte nämlich für die Anfertigung einer
Immediat-Eingabe von den Bittstellern mehr als die tag-
mäßigen Gebühren gefordert, auch die sich Belagernden später
verklagt. Daraus wurde gegen ihn die Untersuchung eingeleitet
und er in erster Instanz verurtheilt, den zehnfachen
Betrag des zuviel Geforderten zu erstatten; in zweiter In-
stanz dagegen freigesprochen. Das Königl. Justiz-Ministe-
rium erhob nun die Nichtigkeitsbeschwerde, welche von dem
höchsten Gerichtshofe für begründet erachtet, das ergangene
Erkenntniß des zweiten Richters also vernichtet worden ist.

Der Hamburger Korrespondent bringt einen eigenthümli-
chen Artikel über die ultramontanen Bestrebungen, von der ita-
lienischen Grenze datirt, der hinlängliche Besorgnisse erwecken
könnte, wenn er Glaubwürdigkeit in sich trüge. Allein hätte
Jemand an der italienischen Grenze Enthüllungen in dieser
Sache zu machen, würde er sie schwerlich mit so vieler Osnen-
tation vorher verkünden. Es scheint vielmehr das Ganze
nur auf einen wenig geschickten Puff hinauszulaufen, eine My-
stifikation, wie sie in Bezug auf neuere Ereignisse schon mehr-
fach dagewesen ist. Dagegen hört man von gut unterrichteten
Seiten bestimmt versichern, daß Seitens des Bundestages Be-
schlüsse über die Einschränkung der konfessionellen Bestrebungen
gefaßt seien und in den deutschen Bundesstaaten zur Ausfüh-
rung gebracht werden sollen. Man hat es für angemessen er-
achtet, dies als gemeinschaftliche Bundesangelegenheit in Erwä-
gung zu ziehen, da die Maßregeln, welche die Staaten verein-
zelt etwa treffen könnten, nutzlos sein dürften, insofern die un-
gestörte konfessionelle Bewegung in einem Nachbarstaate ihre
Wellen doch über die Grenzen schlagen würde.

Erfurt, d. 7. August. Heute früh, von 8 bis 10½ Uhr,
wurde der erste Gottesdienst der hiesigen christ-katholischen
Gemeinde, in der dazu mit freundlicher Bereitwilligkeit einge-
räumten, schönen und festlich geschmückten evangelischen Pre-

Digerkirche, feierlichst begangen. Nach einem einleitenden Worte eines der Vorsteher der neuen Gemeinde, des Kanzlei-Direktors Pabst, begann der Gottesdienst. Die Liturgie war die durch das Leipziger Concll festgestellte. Die Responsorien wurden von einem großen Theil des hiesigen Sängerbundes vorgetragen. Die Gesänge von mehr denn drei Tausend Andächtigen dargebracht, und von Blasinstrumenten begleitet, brachten einen herzerhebenden Eindruck hervor. Während der drei und zwanzigste Psalm, komponirt von unserm wackern Lehrer Zink, gesungen wurde, bestieg der Pfarrer Kerbler die Kanzel, und nachdem er mit Gebet, Gruß und Dank begonnen, suchte er vorzugsweise in seiner Rede vier Fragen offen, frei und mit bereitem Herzen zu beantworten, nämlich: Worauf beruht unsere Kirchenreform? Wer hat sie begonnen? Was lehren und was wollen wir? Der Redner zeigte, daß die Reform beruhe auf dem Geiste der Gewissensfreiheit, der Wahrheit, der Liebe, der Eintracht und des Friedens. Begonnen sei sie nicht von den Großen der Erde, nicht von priesterlichen Bestrebungen, sondern sie habe sich frei entwickelt aus dem deutschen Volke. Gelehrt werde keine neue Religion, sondern das von Menschenfrazungen befreite, reine Christenthum. Gewollt, erstrebt werde, was von den Vätern auf dem Gebiete der evangelischen Kirche theuer erkauft worden. Gewissens- und Glaubensfreiheit, daß das Evangelium den Armen gepredigt, das Christenthum wieder Wahrheit und ein Hirte und eine Herde werde. Zum Schlusse dieser denkwürdigen und gewiß segensreichen Feier wurde das h. Abendmahl unter beiderlei Gestalt ausgetheilt, welches nach einer oberflächlichen Schätzung von 75 bis 80 Erwachsenen empfangen wurde. Das Ganze endete mit dem erhebenden Gesang: Nun danket alle Gott!

Halberstadt, d. 9. Aug. In unserm heutigen Intelligenzblatte veröffentlicht der Ober-Bürgermeister einen Auszug aus der Verordnung vom 30. Decbr. 1798 in Betreff entstehender Tumulte und ersucht zugleich unter Hinweisung auf die darin enthaltene gesetzliche Bestimmung seine Mitbürger, mit ihm dahin zu wirken, daß solche bedauerlichen Störungen, wie gestern Vormittag, in unserer sonst friedlichen Stadt nicht wieder vorkommen. Die angeedeuteten Störungen haben bei der am 8. d. zuerst in der Martini-Kirche, dann auf dem Dom-plate gehaltenen Gottesdienst der hiesigen Deutsch-Katholiken, dem auch in großer Anzahl Protestanten beiwohnten, und bei welchem Johannes Konge durch eine klare und kräftige Rede Alles begeisterte, und die mit den Worten schloß: „Rom muß fallen“ Statt gefunden. Der genannte Redner wurde, (wie Privatberichte aus Halberstadt melden) nach diesen Worten durch Drohungen und heftige Beleidigungen angegriffen, und dadurch die allgemeine Begeisterung in Zorn und Wuth verwandelt. Eine kurze Selbstirache, Mißhandlungen, waren die unausbleiblichen Folgen. Das Volk versammelte sich vor dem Hause des Mannes, den man für den Beleidiger des r. Konge hielt, und ein Steinwurf war das Signal zur gänzlichen Zerstörung der Fenster. Durch das kräftige Einschreiten des Ober-Bürgermeisters v. Bründen und des hiesigen Militärs, wurde den weitern Folgen des Unwillens und der allgemeinen Aufregung endlich Schranken gesetzt.

Von der Saale, den 9. August. Den Eindruck, welchen jenes bekannte Verbot des Königl. Sächsischen Gesamtministeriums (keine Versammlungen zu halten, in welchen gegen die Ausgssb. Konfessionen angegangen würde) gemacht hat, muß dadurch noch bedeutend vermehrt werden, daß man erfährt, der Königlich Sächsische Minister des Auswärtigen habe sich an die Regierung eines kleinern Landes (vielleicht an mehrere?) gewendet, ihr jenes Verbot mittheilend, dabei anheim gebend,

ob man nicht dieselben Rücksichten ins Auge fassen wolle, und zugleich auf einen Zusammenhang jener kirchlichen mit mißliebigen politischen Bestrebungen hindeutend.

Posen, den 7. August. Unsere heutige Zeitung enthält die erste Liste Protestirender, welche dem Breslauer Protest gegen die Uebergriffe einer gewissen Partei in der evangelischen Kirche ihre Beistimmung geben; es sind viele höchste Beamte darunter und ein Regierungsrath eröffnet die Reihe.

Posen, d. 9. August. Die Untersuchung gegen die bei den Unruhen Verhafteten ist bereits eingeleitet; die Zahl der letztern läßt sich jedoch nicht bestimmen, da manche Unschuldige sofort wieder entlassen worden sind, dagegen noch fortwährend neue Verhaftete, namentlich von außerhalb eintreffen, unter welchen sich auch vorgestern ein bekannter Gutsbesitzer befunden haben soll. Personen, welche sich zufällig auf der Straße befanden, versichern, daß in der Nacht vom 31. Juli zum 1. Aug. zwei Geistliche eingezogen, und von einem Commando Husaren eingeschlossen nach dem Gefängniß abgeführt worden seien. Schon am 28. Abends verbreitete sich das Gerücht, daß man Geld, Brod und Branntwein vertheilt habe. Jetzt ist dies eine feststehende Thatsache, obgleich es noch an bestimmten Beweisen fehlt, wer es gerade gethan hat. Namentlich hat man am Montag Abend an das Volk der niedrigsten Klasse zwischen den Gemüsbuden auf dem neuen Markt Branntwein gereicht und sie aufgefordert, an dem Tumult Theil zu nehmen; andere behaupten auch, daß von hier aus sich der erste Tumult nach der Wasserstraße verbreitet habe. Beiläufig erinnern wir, daß es am neuen Markt war, wo Czerski an demselben Abend durch 10—12 Geistliche hindurchschritt. Auch am Dienstag während der Prozession ist von anständig gekleideten Herren Geld unter das Volk vertheilt worden. Die Ermittlung der Thäter ist jetzt eine Hauptaufgabe unserer Polizei, und wir hoffen, daß sie ihr gelingen werde. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde von einem Vertreter der Stadt der Antrag gemacht, Se. Maj. den König zu bitten, das Einschreiten des Militärs bei den Unruhen zu tadeln, doch wurde diesem Antrage von einem andern gleichzeitig der, das Militär wegen seines Wohlverhaltens zu beloben, entgegengestellt. Ueber beide ging die Versammlung zur Tagesordnung über, und eben so blieb eine vom Synodus des Domstiftes der Versammlung vorgelegte Adresse an Se. Maj. des Inhalts: daß Se. Maj. zu beschleunigen geruhen möge, daß künftig weder Czerski, Konge noch sonst ein Prediger der Reform Posen wieder betreten dürfe, unbeachtet. So eben hören wir das Gerücht aus sicherer Quelle bestätigen, daß den Land-Gemeinden bei Kirchenstrafe geboten worden sei, bei der Prozession am 29. in Posen zu erscheinen. Einige Boyrs sollen die in Umlauf gesetzten Circulare aufgefangen und an die Behörden eingeschickt haben. Hierdurch tritt die Sache in ein noch grelles Licht. Der Handwerker, der wegen Drohung, den Czerski erschließen zu wollen, eingezogen worden ist, und derselbe, dessen Schuß mit dem Pistol am Markt das Signal zum ersten Auflauf gab, hat sich auch im Verhör offen dazu bekannt, daß dieses seine feste Absicht gewesen sei und daß er sie ausgeführt haben würde, wenn ihn seine um Mitternacht zum 29. erfolgte Verhaftung nicht daran gehindert hätte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. August. In voriger Woche wurde Lord Melbourne feierlichst in die Sozietät der Fischhändler aufgenommen. Er nahm merkwürdigerweise die Gelegenheit

wahr, um auf die seiner früheren Amtsführung als erster Lord des Schages gemachten Lobes-Erhebungen zu antworten, daß er sich freue, die von ihm und seinen Kollegen verfolgten Prinzipien in den Maßregeln des jetzigen Ministeriums ins Leben treten zu sehen, und daß er sich gendigt sehe, aus voller Ueberzeugung Sir Robert Peel gegen den auf diesen Umstand begründeten Vorwurf der Inkonsistenz in Schutz zu nehmen, was er schon im Oberhause selbst gethan haben würde, wenn ihm dazu Gelegenheit geboten worden wäre.

Vermischtes.

— Das unlängst von Gießen nach Köln gekommene und in diesen Blättern wiedergegebene Gerücht, daß der Dichter N. Becker gestorben sei, bewieset sich als ungegründet; derselbe ist indeß, wie man aus sicherer Quelle vernimmt, so krank, daß seine Angehörigen leider stündlich seiner Auflösung entgegen sehen. Becker leidet an der Auszehrung.

— Culm, d. 4. August. Das Wasser der Weichsel hat sich endlich von der Althausen Amtsniederung wieder in sein Strombett zurückgezogen; aber einen entsetzlichen Anblick gewährt die Verheerung, die es angerichtet hat. Unzählige unter diesen blutarmen Familien haben aufs Neue den Lebensunterhalt für ein ganzes Jahr verloren. Dem Herzen des Menschenfreundes, der Augenzeuge von der fürchterlichen Noth gewesen ist, die fast unter allen Klassen hiesiger Niederungsbewohner seit der bekannten Ueberschwemmung im vorigen Sommer bis jetzt geherrscht hat, und der aufs Genaueste weiß, daß fast alle Besizer und Käthner tief verschuldet und creditlos sind, und daß der Einwohner im verflossenen Jahre alles irgend Entbehrliche hat veräußern müssen, um sich und die Seinen vor dem Hungertode zu schützen, drängt sich unwillkürlich die inhaltsschwere Frage auf: wovon werden die armen Menschen sich ein ganzes Jahr hindurch erhalten? und ferner: wie werden sie ihre Gesundheit erhalten bei diesen pestilenzialischen Ausdünstungen der durch die glühende Sonnenhitze im Schlamm verfaulenden Vegetabilien? Herzbrechend ist es, aus vieler Munde die mit Thränen begleitete, schreckliche Aeußerung zu vernehmen: „ach, wenn uns doch lieber die Fluth mit den Unsrigen verschlungen hätte; denn jetzt müssen wir im Elende umkommen.“ Es erleidet keinen Zweifel, daß die rühmlichst bekannte Fürsorge unserer treuen Staatsregierung es nicht an Mitteln zur Abkehr des herrschenden Elends fehlen lassen werde; keinen Zweifel, daß hochherzige Menschenfreunde helfend die Hand reichen werden.

— Würzburg, d. 6. August. Die Sängerschaft, welche sich gestern in feierlichem Zuge vom Markte zurück in die Festhalle begeben hatte, trennte sich daselbst auf kurze Zeit, um sich um 3 Uhr zum gemeinsamen Mahle, so wie zur Aufführung von Wettgesängen, wieder zu versammeln. Einzelne Gruppen bildeten sich schon vorher hie und da, bei heiteren Gesängen, Scherz und traulicher Unterhaltung die flüchtigen Stunden genießend, und so mancher Freundesbund wurde hier geschlossen: Viele trugen Andenken verschiedener Sangesbrüder auf der Brust. Das gemeinsame Mahl war von dem schönsten Frohsinn gewürzt. Um diese Zeit wurde auch die Wahl des Ortes vorgenommen, in dem das nächste Deutsche Sängerkfest gehalten werden soll. Die Wahl fiel auf Frankfurt a. M., in welchem (aber erst nach drei Jahren) sich die Deutschen Sänger wieder versammeln sollen. Einzelne Vereine haben leider gestern Abend schon unsere Stadt verlassen, und heute Abend werden viele ihrem Beispiele folgen. Heute Morgen wurden die Wettgesänge fortgesetzt. Als die Schleswiger ihr: „Danke nicht, mein Vaterland!“ dessen Verfasser, Hr. Chemnitz, hier anwesend ist, vollendet

hatten, donnerten die Kanonen, erhob sich ein ungeheurer Wellsturm, die Hüte wurden geschwenkt, und man sah es deutlich, aus Aller Herzen sprach die Sympathie für die theuern Brüder im Norden. — In diesem Augenblicke versüßten sich die Sänger vor das Geburtshaus Abts Bogler, den unsterblichen Manen des großen Tonsetzers ihren Weltheißgruß zu bringen.

— In Polen ist wieder eins von den noch wenigen Gliedern der Familie des letzten Königs, Stanislaus Poniatowski, gestorben. Joseph Poniatowski, ein Vetter des berühmten Fürsten gl. M., der in der Ester seinen Tod fand, ehemalige Oberst in der polnischen Armee, Besizer großer Güter im Gouvernement von Cherson und Kiew, ist in hohem Alter auf einem seiner Landitze verschieden, tief beweint von seiner Familie, sowie von seinen Mitbürgern und Untergebenen, denen er ein sehr milder Herr war. Das unglückliche Ende der letzten Revolution voraussehend, nahm er keinen Theil an ihr. Er hatte längst allen ehrgeizigen Hoffnungen entsagt und für das Unglück des Vaterlands Trost gesucht im Wohlthun, in Erziehung von Waisen und Anlegung von Spitälern für Kranke und Arme, für welche er stets wie ein Vater sorgte.

Musikalisches.

Am Freitage voriger Woche hat uns die hiesige Singakademie unter der Leitung des Herrn Musikdirektor Franz und der Mitwirkung des städtischen Orchesters mit der Aufführung der „ersten Walpurgisnacht“ von Mendelssohn-Bartholdy und der großen Sinfonie von N. Gade wahrhaft überrascht. Eine genaue Beurtheilung des Ganzen wie des Einzelnen überlasse ich gerne Kritikern von Fach, kann aber nicht verschweigen, daß nach dem unmittelbaren Eindrucke, den die sehr gelungene Aufführung auf mich gemacht hat, die Sinfonie sowohl, wie ganz besonders die Walpurgisnacht zu dem Ansprechendsten und Schönsten gehört, was die neueste Zeit uns gebracht. Deshalb halte ich es, in der festen Ueberzeugung, daß gewiß Jeder der zahlreichen Zuhörer mit mir das Gefühl eines hohen Genusses getheilt hat, im Sinne Aller für eine unumgängliche Pflicht, dem Hrn. Musikdirektor Franz für seine rastlosen Bemühungen, die reichen musikalischen Kräfte unserer Stadt zusammen zu halten und zu pflegen, so wie von Zeit zu Zeit gute, alte und neue Musik uns vorzuführen (ich erinnere an Judas Maccabäus, Israel in Egypten von Händel, an die Motetten von Bach, an das Requiem von Mozart, an die Sinfonie-Cantate von Mendelssohn u. s. w.) öffentlich zu danken, und dies um so mehr, als derselbe mit seltener Aufopferung, einer früher bei uns ungewohnten Theilnahmlosigkeit des Publikums gegenüber, auch dies Mal wieder auf einen unvollkommenen Wiederersatz des Kostenbetrags durch eine freundliche und kostenfreie Einladung an Alle, die sich für Musik interessieren, freiwillig verzichtet hat. Hoffen wir, daß durch solch' geringes Entgegenkommen von Seiten des Publikums seine Liebe zur Sache nicht erkalte, sein Muth nicht nachlasse und seine Geduld nicht ermüde! Hoffen wir aber auch, daß gerade jetzt, wo unser Orchester den schönsten Eifer bekundet und im Zusammenspiel und Vortrag so Anerkennenswerthes leistet, ferner eine so uneigennützigere Vereinigung aller Kräfte zu den schönsten Erwartungen berechtigt, das Publikum es für seine Pflicht erkenne, durch Aufmunterung und Theilnahme jeder Art da zu helfen und zu fördern, wo es eigentlich nur sein eigenes Beste gilt!

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf den Wunsch der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung machen wir hierdurch bekannt, daß am 27. Februar 1846 durch den Ablauf der gesetzlichen Wahlzeit die Vakanz einer besoldeten Stelle in dem Magistrats-Collegio eintreten wird, und Bewerbungen bis zum 27. August d. J. eingereicht werden können.

Halle, den 11. März 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.



Die Ritter-Akademie zu Brandenburg ist seit dem Anfange des laufenden Schuljahres nach den darüber ergangenen Allerhöchsten Bestimmungen neu eingerichtet worden. Dieselbe ist auf 60 Alumnen berechnet und steht ohne Unterschied der Geburt allen Eöhnen gebildeter Familien offen; die Zöglinge werden unter sorgfältiger Aufsicht gehalten, die ganze Disciplin aber möglichst dem gebildeten Familienleben angenähert; der Lectiionsplan berücksichtigt ebensowohl die zweckmäßige Ausbildung derjenigen, welche sich Universitätsstudien widmen, als auch der einen andern Lebensberuf wählenden Zöglinge; die Zöglinge sind in 4 Hauptklassen vertheilt, außerdem aber ist für solche Knaben, welche für die unterste Klasse noch nicht gehörig vorbereitet sind, eine Vorbereitungs-Klasse eingerichtet; die Lehrzimmer, sowie die Wohnzimmer der Alumnen sind mit einem nicht unbedeutenden Kostenaufwande in zweckmäßigen Stand gesetzt und zum Theil neu hergestellt worden; die Lehrstellen sind vollständig besetzt und Männern anvertraut, welche sich durch Kenntnisse und Dienstfeier gleich sehr empfehlen und größtentheils auch schon sehr erfreuliche Proben ihrer segensreichen Wirksamkeit als Lehrer und Erzieher abgelegt haben; das Curatorium der Anstalt hat der Herr Ober-Präsident von Meding übernommen.

Unter diesen Verhältnissen ist mit Grund zu erwarten, daß diejenigen Eltern, welche geneigt sind, derselben ihre Kinder anzuvertrauen, sich in ihren Hoffnungen auf deren sittliche und wissenschaftliche Förderung nicht getäuscht finden werden. Wegen der einzelnen Bestimmungen, namentlich der Kosten und der zur Aufnahme in das Alumnat erforderlichen Vorkenntnisse verweisen wir auf die mit höherer Genehmigung gedruckten Statuten, welche der Director der Anstalt, Hr. Dr. Blum, auf Verlangen mitzutheilen gern bereit sein wird.

Berlin, den 31. Juli 1845.

Königl. Schul-Kollegium der Provinz Brandenburg.

4

 Zum bevorstehenden Markte 

empfehlts das Herrenkleider-Magazin von Adolph Behrens aus Berlin

Tuchröcke . . von 5 bis 10 Thlr.
Wollene Sommeröcke 3 — 8
Drell-Sommeröcke 1 1/2 — 4
Buckskin-Hosen . . 2 1/2 — 5

Sommerhosen von 1 bis 2 1/2 Thlr.
Elegante Westen 1 — 4
Doppelt wattirte
Schlaföcke von 1 1/2 — 5

Eine sehr große Auswahl von den so sehr beliebten Tweeds und Wellingtons, sowie von Jagd-, Reise- und Hausröcken.
Der Verkauf findet statt: Vorstadt Glaucha Nr. 2020.

Am Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem ehemals Gebhard'schen Anspannergute in Friedeburg a./Saale vier Kühe und zwei Kälber zum öffentlichen meistbietenden Verkauf ausgestellt werden.

Feld-Verpachtung.

Freitag, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll die zur Pfarre in Peißen gehörige, an der Reideburger Grenze belegene halbe Hufe, welche Michaelis dieses Jahres pachtlos wird, zu einzelnen Morgen auf dem Wege des Meistgebots in des Unterzeichneten Wohnung anderweit verpachtet werden.

Peißen, am 8. August 1845.

Graefe, Pastor.

Dr. Anton Theiner's neuestes Werk.

Bei uns ist vorrätzig:

Die reformatorischen

Bestrebungen in der katholischen Kirche.

Ein Sendschreiben zunächst an die Gemeinden zu Pölsnitz, Gräsfou und Hundsfeld, dann zugleich an alle katholische Christen, denen die Offenbarung Jesu Christi als ewige und heilige Wahrheit gilt.

Von Dr. Anton Theiner.

1. Heft. gr. 8. 18 Sgr.

Halle, den 11. August 1845.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Eine neue und eine alte, aber noch ganz gute Getreide-Fege nebst einer alten Schrotmühle stehen billig zum Verkauf bei dem Schlosser Ansin in Eisleben.

Kapitale von 400, 800, 1000, 1200, 1500, 1600 und 2000 Thlr. sind auf gute Hypothek auszuliehen. Calculator Deichmann in 3 Kronen Nr. 545.

Für Jagdliebhaber und Scheibenschützen.

Feinstes, stärkstes, französisches und rheinisches Jagd- und Scheiben-Pulver;

Englisch gewalztes Patent-Schroot in allen Nummern;

Zünd- oder Kupferhütchen von Sellier in Leipzig und von Dreyse & Col. Lenbusch in Sommerda;

Lade-Pfropfen;

Weiches Blei;

empfehlts billigt in vorzüglichster Waare
W. Fürstenberg.

Probsteier Saatkorn.

Von einem Hause im Mecklenburgschen sind wir veranlaßt worden, Aufträge auf neuen Probsteier Saat-Roggen und Weizen zur bevorstehenden Winter-Ausfaat anzunehmen. Die Lieferung erfolgt in Tonnen von ca. 2 1/2 Berliner Scheffel, und ist bei der Bestellung eine Anzahlung von 6 Thlr. pr. Tonne auf Weizen und 5 Thlr. pr. Tonne auf Roggen zu leisten.

Dieses Saatkorn ist bis jetzt in den Gegenden von Berlin, Stettin und Danzig mit besonderm Erfolge angewandt worden, indem es einen 25—30fältigen Ertrag lieferte, und dürfte sich daher auch auf hiesigem Boden als vortheilhaft erweisen. Auf frankirte Anfragen ertheilen wir das Nähere.

Göhring & Böhme in Leipzig.

Commissions-Verkauf.

So eben erhielt ich von der Ständischen Kreis-Weberei-Factorei in Lauban wieder eine neue Sendung gebleichte und geklärte Creas-Leinwand in Schocken und Weben, die ich zu den bekannten sehr billigen Fabrikpreisen bestens empfehle. — Auch sind neuangefertigte Männer-, Frauen-, Knaben- und Mädchenhemden in ordinar, mittel, fein und ganz fein, ebenfalls zu Fabrikpreisen, immer bei mir zu haben.

Friedrich Arnold am Markte.

Beilage

Beilage zu Nr. 187

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 13. August 1845.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. August.

Fonds.	Ff.	Pr. Cour.		Actien.	Ff.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Berl. Potsd.	5	—	201	
Präm. Sch. d.	—	87 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Schuldch.	3 1/2	99	98 1/2	Berl. Anhalt.	—	147 3/4	146 3/4	
Berl. Stadt	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 1/4	
Obligation.	3 1/2	—	99 1/2	Düss. Elberf.	5	—	102	
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/8	99 5/8	
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	100 1/4	—	
Wfpr. Pfor.	3 1/2	99	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/8	99 5/8	
Größ. Pof. do.	4	—	104	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	
do. do.	3 1/2	97 1/8	37 3/8	Oberschles.	4	116 1/2	115 1/2	
Dfpr. Pfor.	3 1/2	—	99	do. L. B. v. eing.	—	111	—	
Pomm. do.	3 1/2	99 5/8	99 1/8	Berl. Stettin.	—	—	—	
K. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/8	99 5/8	L. A. u. B.	—	131 1/4	130 1/4	
Schles. do.	3 1/2	—	99 7/12	Magd. Hbft.	4	—	—	
do. v. Staat	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
gar. Lt. B.	3 1/2	—	97 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Gold al marc.	—	—	—	Bonn. Rdn.	5	140	—	
Fedrschd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Niedersch.	—	—	—	
And. Goldm.	—	—	—	Mf. v. eing.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. Priorität	4	102	101 1/2	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2					

Leipzig, den 11. August.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldch.	—	99 7/8
Kassensch. à 3 1/2 im	—	95 1/2	à 3 1/2 % in Pr. St.	—	—
14 1/2 F.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 F.	—	—	Hamb. Genert.-Ant.	—	—
kleinere	99	—	à 3 1/2 % (300 Mf.)	—	95 1/2
R. S. Ramm.-Cred.	—	—	Wco. = 150 F.	—	—
Kassensch. à 2 1/2 im	—	—	R. R. Destr. Metall.	—	—
20 fl. F.	—	—	pr 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 F.	—	—	à 5 1/2 % lauf. Zinsen	119	—
R. S. Landrentenbr.	—	—	à 4 1/2 % à 103 3/4 im	—	107
à 3 1/2 % i. 14 1/2 F.	—	—	à 3 1/2 % 14 F.	—	81 1/2
v. 1000 u. 500 F.	98 1/2	—			
kleinere	—	—			
R. Preuß. Steuer-	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
Credit-Kassensch. à	—	—	à 103 3/4	1136	—
3 1/2 im 20 fl. F.	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
v. 1000 u. 500 F.	97 1/2	—	à 250 F. pr. 100	—	169
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Act. à 100 F.	—	—
à 3 1/2 im 14 1/2 F.	—	95 3/4	pr. 100	134	—
v. 1000 u. 500 F.	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	97
kleinere	—	—	pr. 100	—	—
Sächf. erbl. Pfand-	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	pr. 100	111 1/2	—
von 500	—	—	Chemn.-Ries. do. in	—	—
von 100 u. 25	89 1/2	—	F. S. à 100 F.	—	—
S. laufiger Pfand-	100 1/2	—	pr. 100	—	101 1/2
briefe à 3 1/2 %	—	100	186. Sitt. do.	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	99 1/4	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	Magd. Lpz. do. incl	—	—
Lpz. Dresd Eisenb.	—	—	Div. : Scheine do.	—	—
à P.-Obl. 3 1/2 %	—	108 3/4	pr. 100	184	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 11. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	50	—	54 1/2 F	Gerste	—	—	—
Roggen	34	—	39 1/2 F	Safer	20	—	22 1/2 F

Nordhausen, den 9. August.

Weizen	1 F	24	1/2	—	2	bis	2 F	4	1/2	—	2
Roggen	1	14	—	—	1	—	—	21	—	—	—
Gerste	1	—	—	—	1	—	—	6	—	—	—
Safer	—	23	—	—	—	—	—	26	—	—	—

Rüböl, der Centner 14 F
Leinöl, der Centner 12 F

Wasserstand der Saale bei Halle

am 11. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Soll.
am 12. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Soll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 11. August: 28 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. August.

- Zu Kronprinzen:** Die Herrn. Prediger Kontens u. Vogel a. Holland. Frau Landrätin v. Derges u. Fr. v. Folber a. Neustrelitz. Die Herrn. Partik. Woffen a. Berlin, v. Hochwächter a. Gottesgnaden. De Herrn. Kaufm. Plaudt m. Fr. Schwester u. Moll a. Berlin, Ritzmeyer a. Bremen, Fischer a. Magdeburg, Urtub a. Nordhausen u. Schlieder a. Stettin.
- Stadt Jülich:** Se. Erl. der regierende Graf zu Stolberg-Kopla m. Gef. u. Dienerschaft. Hr. Obergerichtsrath Feisch m. Gem. a. Posen. Hr. Partik. v. Bardenleben m. Gem. a. Berl n. Mad. Cohn m. Tochter a. Marienwerder. Hr. Dr. med. Schrader a. Braunschweig. Hr. Dr. jur. Franke a. Hannover. Hr. Fabrik. Schiel a. Stuttgart. Die Herrn. Kaufm. Uter a. Magdeburg, Weise a. Gerbstedt, Bartels a. Berlin, Ben a. Wühlhausen.
- Englischer Hof:** Hr. Privatm. Gleichmann a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Pistor m. Fam. a. Hamburg, Seider a. Düsseldorf, Binder a. Magdeburg, Senker a. Kennep. Hr. Schiffskapitain Pistor a. Stettin.
- Goldnen Ring:** Hr. Prediger Heine m. Sohn a. Overtisdorf. Hr. Cand. Delsner a. Peldringen. Hr. Gymnas. Delsner a. Pauterode. Hr. Kaufm. Liebich a. Berlin. Hr. Fabrik. Michel a. Potsdam. Hr. Gutsbes. Anderbach a. Emsendorf. Hr. Mühlenbes. Schierstädt a. Gütersloh.
- Goldnen Löwen:** Die Herrn. Kaufm. Franke a. Bremen, Kühne a. Leipzig, Naumann a. Potsdam, Hammer a. Berlin, Ewald a. Breslau. Die Herrn. Partik. Hartmann a. Wittenberg, Schach a. Weimar. Hr. Dkmt. Richter a. Torgau.
- Schwarzen Bär:** Hr. Fabrik. Wolff a. Raguse. Hr. Dekon. Hillebrecht a. Göttingen. Hr. Buchhdl. Reis. Burghardt a. Dresden. Hr. Weinwandhrl. Ralkmeyer a. Sachsa. Hr. Weinhdlr. Panz a. Landau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rentler Söchling a. Kassel. Hr. Buchhdlr. Sechling a. Leipzig. Mad. Gütig a. Kassel. Hr. Kaufm. Scherzwein a. Stettin. Hr. Gutsbes. Anöpel a. Detmoldt. Hr. Fabrik. Diebenstein a. Prag.
- Goldnen Kugel:** Hr. Dr. Refer. Koch a. Naumburg. Hr. Buchhdlr. Eifner a. Glogau. Hr. Drechsler Steißel a. Merseburg. Hr. Dr. med. Stotke a. Dresden. Hr. Kaufm. Zindel a. Rendsburg.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Major v. Dppen, Hr. Kaufm. Schmidt u. Hr. Buchhdlr. Borstel a. Berlin. Hr. Partik. v. Mandau a. Danzig. Die Herrn. Kaufm. Clauser a. Ritzingen, Köppeln a. Magdeburg. Hr. Prediger Hummann a. Ronneburg.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Die am 11. August Abends erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem muntern kräftigen Mädchen, zeigt Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an
Friseur Küster.

Bekanntmachungen.**Gustav-Adolph-Verein zu Naumburg.**

Sämmtliche Mitglieder und Freunde des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins werden hierdurch ergebenst eingeladen, sich Donnerstag den 14. August Nachm. 4 Uhr zur Wahl eines Deputirten für die nächste Provinzial-Versammlung und zur Besprechung anderer wichtiger Angelegenheiten in dem hiesigen Schulgebäude am Topfmarkte einzufinden zu wollen.

Naumburg, den 10. August 1845.

Der Vorstand des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins.

Jahr. Elevogt. Seyffertch.
Niedner.

Lange**Streichzündhölzer**

und Streichzündschwämme sind wieder vorräthig. F. A. Hering.

Eine neue Auswahl von Tapeten, Bordüren, wie auch Landschaften verkauft zu billigen Preisen

Halle, in der Mühlstraße Nr. 1041.
Fr. Kummer, Tapeten-Fabrikant.

Eine Partie neue, ganz gute eichene Bohlen, zum Bau eines Rahnes ausreichend, sind sofort zu verkaufen. Auch sind stets sogenannte Schock- oder Doppelsteine zu haben bei

Wittwe Thieme
neben dem Fürstenthale.

Bretter, Bohlen, Latzen u. s. w., sowie zwei Klavier-Secretaire stehen zum Verkauf im Gasthof zur goldnen Rose.

Gute reife Sauerkirschen ohne Stiele kauft zum höchsten Preise
Carl Brodtkorb in Halle.

Zur gütigen Beachtung für Brust- und Magenleidende.

Mehreren Aufforderungen nachzukommen, auch zur Bequemlichkeit der sehr geehrten Herrschaften, habe ich mich veranlaßt gefunden, noch einige Niederlagen meiner Magenmorsellen zu errichten, damit ein Jeder, ohne erst Umstände zu haben, auch für denselben Preis wie in meiner Fabrik davon Gebrauch machen kann, und zwar

in Leipzig bei Herren Gebr. Ecklenburg und Herrn C. H. Kleinert, in Magdeburg bei Hrn. F. Wiederow, in Merseburg bei Hrn. F. Schwarz, in Sörbig bei Hrn. C. Apel, in Halle im Hôtel zur Eisenbahn.
Halle, im August 1845.

D. Lehmann, Conditor, Morsellen- und Bonbon-Fabrikant, Leipziger Straße Nr. 396.

Offene Verwalterstelle.

Auf ein Gut in hiesiger Gegend wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener Verwalter gesucht. Näheres ertheilt Herr Walstorf, Rathhausgasse Nr. 247.

Feldschlößchen. Heute, Mittwoch den 13. August, Concert und Tanzvergnügen.
Das vereinigte Musikchor.

Mittwoch giebt's frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Ein Lehrling wird sofort oder zu Michaeli gesucht vom Schuhmacher-Meister Ed. Pax, Alter Markt Nr. 697.

Gesucht wird Jemand, der zur Vergrößerung eines sehr vorteilhaften Geschäftes sich mit 100 Thlr. als Compagnon beitheiltigt.

Verstiegelte frankirte Adressen bittet man unter H. C. W. Halle in der Expedition des Couriers abzugeben.

Der auf dem Dörflin'schen Rittergute meistbietende Pächter wird ersucht, sich binnen acht Tagen zu melden.

Stedten, den 11. August 1845.

Feinstes Jagd- und Scheiben-Pulver, Patent-Schroot, Zündhütchen von D. & E. und S. & D., sowie auch Ladepfropfen empfiehlt billigt

Theodor Wunsch in Lauchstädt.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande findet ein Unterkommen durch die Hebamme Schmeltzer, Ulrichstraße Nr. 380.

Der verehrliche Vorstand für den hiesigen Handel wird ersucht, die Erklärung des Directoriums der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft auf die schon vor längerer Zeit gemachte Eingabe, betreffend „die Trennung der hiesigen Bahnhofs-Güter-Expedition von einem Expeditions-Geschäfte“, baldigst zu veröffentlichen. Eine Erklärung ist jedenfalls erfolgt, und es muß auffallend erscheinen, daß man es für gut befunden hat, die dabei theilhaftigen Kaufleute nicht davon in Kenntniß zu setzen. Würden einige der Herren Kaufleute wenig dabei interessiert sein, für den größten Theil der hiesigen Kaufmannschaft ist wohl die Durchführung dieser Angelegenheit von Wichtigkeit.

Frischen Kalk beim Mauermstr. Lange.

Ein Lehrling kann jetzt oder zu Michaeli in die Lehre treten bei dem Böttchermeister Blossfeld, große Ulrichstraße Nr. 24.

Bei **C. S. Reclam sen.** in Leipzig ist so eben erschienen und bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle zu haben:

Römische Ueberzeugungen, betrachtet im Lichte der Schrift, Vernunft und Geschichte. Empfohlen allen **deutsch-katholischen Gemeinden** in einem Sendschreiben an einige römische Geistliche in Schlessen. Zugleich ein Beitrag zur Berichtigung irriger Vorstellungen über die römische Kirche unter Protestanten, von **einem Protestanten**. 9 Bogen in gr. 8. Gehftet. Preis 1/2 Thlr.

Ein 1³/₈ Jahr alter Hühnerhund von vorzüglicher Rasse ist zu verkaufen Mühl-gasse Nr. 1039.